

Heute mit Beilage
APERÖ

NEUE OBWALDNER ZEITUNG



Tel. 041 660 82 70, Fax 041 660 88 05
smgv Vertrauensfirma
SCHMID
MALERGESCHÄFT SPRITZWERK
Flüelistrasse 22, 6064 Kerns

WETTER
Meist stark bewölkt,
doch vereinzelt sonnige
Abschnitte. Seite 40

blumenwerkstatt
Tel. 041 610 96 66, www.blumenwerkstatt-stans.ch

LARIO
Die Ehefrau von
Berlusconi ist
empört. Seite 2

Nationalrat

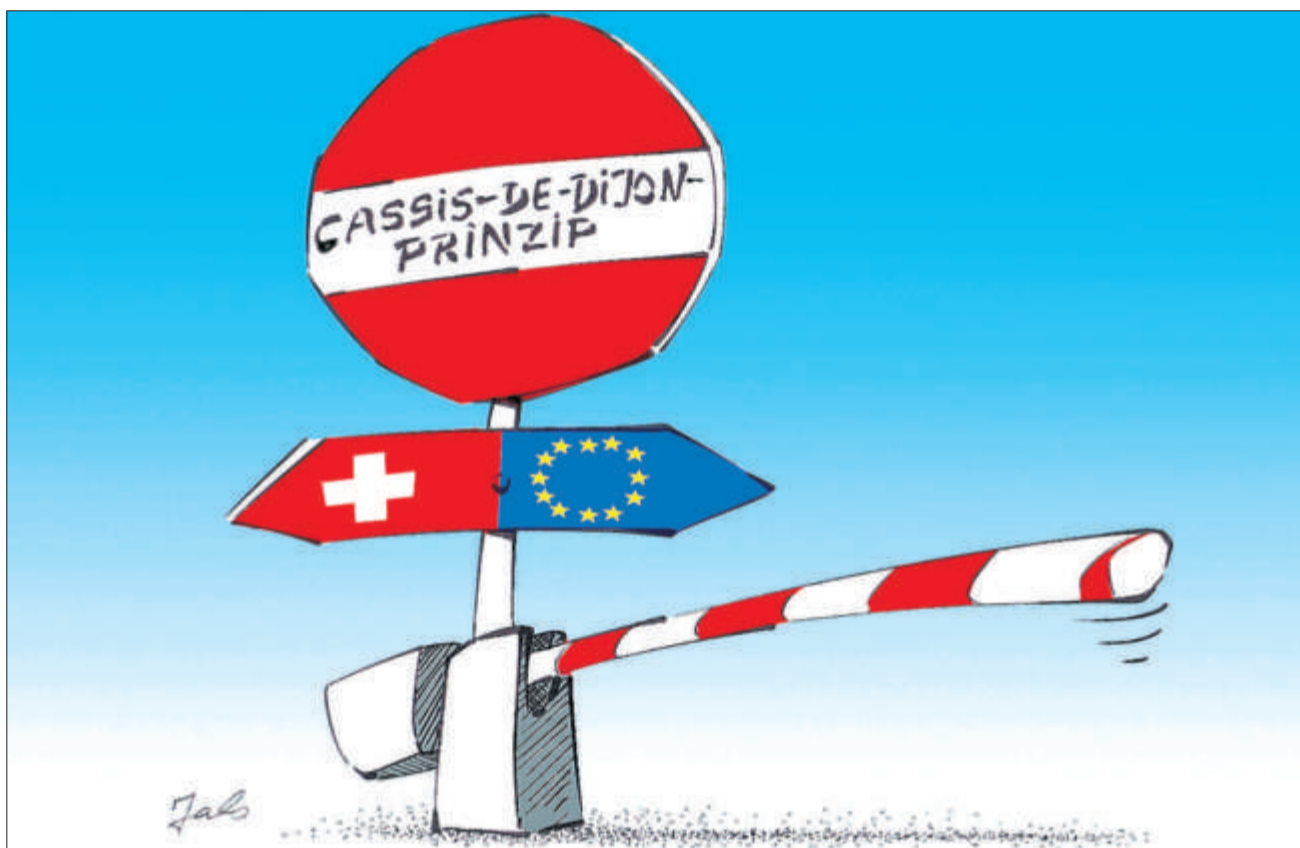
Handelsschranke soll fallen

Die Schweiz soll einseitig das Cassis-de-Dijon-Prinzip einführen. Dafür hat sich gestern der Nationalrat ausgesprochen.

ap. Mit der Einführung des Cassis-de-Dijon-Prinzips sollen künftig Waren, die in einem EU-Staat legal hergestellt wurden, grundsätzlich auch in der Schweiz verkauft werden können. Es gehe um Fragen wie jene, ob es in der Schweiz weiter eine Vorschrift zum Fruchtgehalt von Sirup geben solle, sagte Volkswirtschaftsministerin Doris Leuthard. Der Bundesrat schätzt das Einsparpotenzial auf rund 2 Milliarden Franken.

Die Ratsmehrheit mit Vertretern der FDP, CVP und SP stellte sich hinter die Änderung des Gesetzes über die technischen Handelshemmnisse. Die Vorlage sei ein wesentliches Konjunkturpaket, sagte Georges Theiler (FDP, Luzern). Eine Minderheit aus Vertretern der SVP und der Grünen hingegen lehnte die Vorlage ab. Den wohl schwersten Mangel sahen sie darin, dass «Cassis de Dijon» einseitig eingeführt werden soll.

Seite 3, Kommentar 5. Spalte



Das vom Nationalrat beschlossene Cassis-de-Dijon-Prinzip soll nur in eine Richtung gelten.

KARIKATUR JALS

KOMMENTAR

Süss und bitter zugleich

Für die Konsumenten ist es eine süsse Nachricht: In der Schweiz darf künftig Sirup verkauft werden, der nach EU-Vorschriften hergestellt wird. Natürlich reicht der Entscheid des Nationalrats für das sogenannte Cassis-de-Dijon-Prinzip viel weiter: Auch Velos oder Möbel müssen künftig nicht mehr Schweizer Vorschriften genügen. Ist das Produkt in einem EU-Land zugelassen, darf es importiert werden. Der Bundesrat schätzt das Preissenkungspotenzial auf 2 Milliarden Franken.

Eine bittere Pille muss dabei die Schweizer Wirtschaft schlucken, befürchten Kritiker. Zu Recht: Der Wettbewerb für sie wird härter. Dabei besteht die Gefahr, dass auch an den hohen Schweizer Standards gesägt wird, etwa beim Tierschutz.

Trotzdem ist es richtig, dass sich nach dem Ständerat jetzt auch der Nationalrat für das Cassis-de-Dijon-Prinzip entschieden hat. Die Schweiz zwingt sich damit keineswegs, all ihre Errungenschaften über Bord zu werfen: Der Bundesrat kann Ausnahmen für strengere Vorschriften beschliessen – zum Beispiel das Verbot von Eiern aus Legebatterien.

Die Schweiz erlegt sich aber selbst die Pflicht auf, all diese Ausnahmen zu hinterfragen: Lohnt es sich wirklich, teureren Sirup kaufen zu müssen, weil unsere Vorschriften einen höheren Fruchtanteil verlangen? Oftmals sind die Schweizer Standards historisch gewachsen und nicht unbedingt besser, sondern einfach anders als die in den EU-Ländern.

Das Parlament gibt jetzt den Konsumenten die Wahl. Sie können künftig selbst entscheiden, ob sie bereit und im Stande sind, für bessere Produkte höhere Preise zu bezahlen. Und die Schweizer Hersteller werden gezwungen, sich noch bewusster auf ihre Stärken zu fokussieren. Und das kann bei den hohen Herstellungskosten nur höhere Qualität sein.

FABIAN FELLMANN
fabian.fellmann@neue-lz.ch

Sarner Jugendwoche

Drei Tage lang volles Programm

map. Zwischen dem 6. und 8. Mai findet in Sarnen die erste Jugendwoche statt. Ein vielfältiges Programm mit Disco, Skaterpark, Bildervernissage und Diskussionsforen soll Jugendliche aller Altersschichten und Interessen anlocken. Damit sollen sie einen Einblick in das Programm der Sarner Jugendarbeit erhalten.

Seite 19

Ski alpin

Daniel Albrecht will wieder fahren

Drei Monate nach seinem fürchterlichen Sturz stellte sich Daniel Albrecht erstmals den Medien: «Ich bin glücklich, wieder hier zu sein.»

Si. Am 22. Januar verunfallte der Walliser im Training zur Abfahrt in Kitzbühel und wurde zuerst auf der Intensivstation des Universitätsspitals von Innsbruck behandelt. Am 15. Februar konnte Albrecht ins Inselspital Bern überführt werden, wo beim Patienten zuletzt in wöchentlich rund 30 Stunden das Schädel-Hirn-Trauma therapiert werden konnte.

Albrecht hat seit dem Unfall über zehn Kilogramm an Körpergewicht verloren, doch in den letzten Wochen auch wieder viel an Zuversicht gewonnen. In den nächsten Wochen wird er in der Reha-Klinik in Leukerbad weiter auf sein Comeback hinarbeiten.

Seite 27



Will in den Alpin-Skizirkus zurückkehren: Daniel Albrecht.

EQ

Sarnen

Regierung will den Stollen nicht

ve. Der Obwaldner Regierungsrat hat gestern an einer Medienorientierung erstmals klar Stellung genommen zur Stollenvariante zum Hochwasserschutz Sarneraatal. Darauf haben Zweifler und Gegner des Projekts «Verbreiterung und Tieferlegung der Sarneraa» lange gewartet. In ihrer ausführlichen Antwort auf die Motion des Sarner Kantonsrates Jürg Berlinger sagt die Regierung unmissverständlich, was sie vom Stollenprojekt hält: Es weise formal und inhaltlich «erhebliche Mängel» auf, führe zu Mehrkosten und ziehe die Arbeiten zum Hochwasserschutz Sarneraatal unnötig in die Länge. Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat deshalb Ende Mai beantragen, die Motion nicht zu überweisen.

Jürg Berlinger und 23 Mitunterzeichnende hatten in der Motion verlangt, dass der Kanton das Stollenprojekt unter seine Fittiche nimmt und es auf den gleichen Stand bringt wie das von der Regierung favorisierte und vorangetriebene Projekt Verbreiterung und Tieferlegung. Das Stollenprojekt steht bis anhin unter der Federführung der privaten IG Hochwasserschutz Sarnen.

Seite 17

INHALT

Schweiz	4	TV/Radio	34
Ausland	6	Kultur	35
Markt	11	Forum	36
Wirtschaft	12	Agenda	37
Lehrstellenbörse	14	Wetter/Ratgeber	40
Börse	16		
Obwalden	17	Inseraterubriken	
Zentralschweiz	26	Todesanzeigen	8
Sport	27/31	Immobilienmarkt	30
Bund 5	33	Gewusst wo	38

SEITE 2: TOPNEWS



Redaktion: 041 660 82 82, Fax 041 660 82 84, Internet: www.zisch.ch, E-Mail: redaktion@neue-oz.ch, Inserate: 041 619 17 17, Fax 041 619 17 19, Abonnemente: 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83

ANZEIGE

möbel hubacher

www.moebel-hubacher.ch

10% 10% 10% 10% 10%

*Rabatt auf das gesamte Sortiment

Das grösste Einrichtungszentrum der Schweiz hat am Freitag, 1. Mai 09 für Sie offen!

*Aktion gültig am 1. und 2. Mai 2009. Gilt nicht für bereits reduzierte Artikel. Öffnungszeiten Rothrist: MO-FR 09.00 - 20.00 Uhr / SA 08.00 - 17.00 Uhr